



Herrnhuter Sterne noch in vielen Varianten erhältlich



Es geht so langsam in die finale Phase vor Weihnachten. Immer mehr Fenster und Gärten sind geschmückt mit dem Herrnhuter Stern der in vielen Farben und Größen Alt und Jung begeistert. Ganz neu in diesem Jahr ist die Möglichkeit, die Sterne nicht nur im Laden von Moravian Merchandise in Bad Boll kaufen zu können, sondern auch über den neuen [Onlineshop](#). Im Shop sind sogar noch Varianten erhältlich, die bei vielen Anbietern bereits ausverkauft sind. Es lohnt sich also vorbeizuschauen und auch die eigenen 4 Wände auf besondere Art und Weise noch festlicher zu gestalten. Der Versand erfolgt innerhalb weniger Tage und garantiert noch rechtzeitig zur Vorweihnachtszeit.

Unitätsfrauenbüro reicht Stipendien an 80 Frauen aus



Jamaika, Tahiria

Uganda, Krankenschwester

Anlässlich des von der UNESCO ausgerufenen »[International Day of Women and Girls in Science](#)« weist das [Unitätsfrauenbüro](#) (UWD) mit Sitz in Winston-Salem/NC darauf hin, dass es Frauen in allen Bereichen, auch in den so genannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), unterstützt. Obwohl die MINT-Fächer als besonders wichtig für die Volkswirtschaften angesehen werden, gibt es in den meisten Ländern, unabhängig von ihrem Entwicklungsstand, bisher keine

Geschlechtergleichstellung in den MINT-Fächern. Nur 35 Prozent aller Studierenden in den MINT-Fächern sind global Frauen. Das Unitätsfrauenbüro hat binnen zehn Jahren 240 Frauen beim Erwerb eines Berufsabschlusses unterstützt: angefangen von der Ausbildung einer Nepalesin zur Kindergärtnerin über die Ausbildung einer Uganderin zur Krankenschwester bis zur Ausbildung einer Jamaikanerin zur IT-Technikerin. Im Jahre 2020 empfingen 80 Frauen aus der Brüdergemeinde in elf Ländern ein UWD-Stipendium.

Nikaragua und Honduras zwölf Monate nach zwei Hurrikans



Im November 2020 verwüsteten dicht hintereinander die beiden Hurrikans »Eta« und »Jota« beträchtliche Teile von Mittelamerika. Mit bis zu 240 Kilometer pro Stunde zogen sie über den Osten von Nicaragua und Honduras hinweg, was zu Erdrutschen und langanhaltenden Überschwemmungen sowie in beiden Ländern zur Evakuierung von etwa 30.000 Menschen führte. Das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika erinnert jetzt daran, dass zwölf Monate

später immer noch viele Familien in Notunterkünften oder provisorischen Häusern ohne vollständige Dächer und Wände leben. Die Herrnhuter Missionshilfe hat – wie die anderen Missionsorganisationen der Brüdergemeine – damals Nothilfe geleistet und auch noch in der Folgezeit geholfen. Damit auch bei künftigen Notfällen schnell und wirksam geholfen werden kann, ist eine permanente Auffüllung des Nothilfefonds wichtig. Siehe [hier](#).

Armut bei der Brüdergemeine in Mittelamerika



Das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika weist im Advent 2021 mit einer Informations-Offensive in Wort und Bild auf die sehr bescheidenen Lebensumstände zehntausender Mitglieder der Brüdergemeine vor allem in Mittelamerika hin. In Nicaragua verfüge die Mehrheit der Miskito-Haushalte über keinen Zugang zu Elektrizität. Deshalb sorgten Kerzen, Herdfeuer und neuerdings Taschenlampen (für die, die sich diese leisten können) für die Beleuchtung. Siehe [hier](#). In der Mosquitia von Honduras stamme das

Trinkwasser meist aus Flüssen, Lagunen oder flachen Brunnen und habe bisweilen die Farbe von Kaffee. Kontaminiertes Trinkwasser trage zu Mangelernährung und vielen Krankheiten bei. Siehe [hier](#). Nur sehr wenige Menschen in der Mosquitia besäßen den Luxus eines Gas- oder Elektro-Ofens. Die meisten Menschen kochten immer noch auf einem Lehm Ofen (»Kubu« genannt), den die Frauen des jeweiligen Haushalts selbst herstellten. Siehe [hier](#).

Erste Bilder von der Tagung des UMDB



Nach seiner Rückkehr von der kürzlichen Tagung des »Unity Mission and Development Board« (UMDB) der weltweiten Brüder-Unität in Daressalam, Tansania, hat Justin Rabbach, der Geschäftsführer des »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika, einige Bilder auf Facebook gepostet. Siehe [hier](#). Er schreibt dazu: »Es war eine wunderbare Woche, die wir in enger Verbundenheit mit unseren Partnerinnen und Partnern aus der weltweiten Brüder-Unität verbrachten. Vertretungspersonen aus allen Regionen der Unität

sowie von den Missionsgesellschaften aus Europa und Nordamerika waren beieinander. Wir diskutierten die Aufgaben der Herrnhuter Mission innerhalb der nächsten Jahre. Wir verabredeten, eine weitere Weltmissionskonferenz der Brüder-Unität für das Jahr 2024 zu planen«. Von der Herrnhuter Missionshilfe konnte in diesem Jahr leider niemand live bei der UMDB-Tagung dabei sein, allerdings war der Berater im Vorstand der HMH, Johannes Klemm von Mission 12, vor Ort.

Neue Studie zur Herrnhuter Mission: »Durchdringt die Welt mit meiner Liebe«



Andreas Tasche, der langjährige Referent für Öffentlichkeitsarbeit der Herrnhuter Missionshilfe, der 2019 in den Ruhestand trat, publizierte soeben eine Arbeit zur Missionsgeschichte und Missionstheologie der Herrnhuter Brüdergemeine mit dem Titel »Durchdringt die Welt mit meiner Liebe. Wie die Herrnhuter Mission den »Missionsbefehl Jesu« verstanden hat und ihm nachgekommen ist. Ein Studien- und Lesebuch«. Das Buch ist als Beiheft Nr. 34 der wissenschaftlichen Reihe UNITAS FRATRUM im

Herrnhuter Verlag erschienen, hat 180 Seiten und kostet 12,00 Euro. ISBN: 978-3-931956-61-5. Mehr [hier](#). Es ist die erste zusammenfassende Studie zur Herrnhuter Mission nach der 1981 erschienen Gesamtdarstellung von Hartmut Beck »Brüder unter vielen Völkern«. Es beschreibt die theologische Verortung der Mission bei N. L. von Zinzendorf und erörtert die heutigen Fragen an die Mission in einem »Kleinen ABC der Herrnhuter Missionspraxis«. Daneben ermöglichen 24 Exkurse zu einzelnen Personen und Geschehnissen bzw. zu wichtigen Themen die Reflexion dessen, was war, im Lichte dessen, was wurde und was ist.

Über das schwere Leben der Inuit auf Labrador



Die »Neue Züricher Zeitung« hat am 4. Dezember 2021 einen Artikel über die harte Lebenswirklichkeit der Inuit auf Labrador veröffentlicht. Download [hier](#). Vor denselben Problemen stehen auch die Inuit in den weiter südlich gelegenen Brüdergemeinen auf Labrador. Der Artikel mit der Überschrift »Cornflakes für 17 Dollar, Orangensaft für 26 Dollar – weshalb Kanadas Inuit Hunger leiden« ist eine Reaktion auf ein binnen 18

Stunden 300.000 Mal angeklicktes 22-Sekunden-Video der jungen Inuk Kyra Flaherty aus dem 8.000-Einwohner-Städtchen Iqaluit. In dem Video zeigt Kyra Flaherty lediglich verschiedene Produkte aus dem Supermarkt in Iqaluit, für die die Inuit horrenden Preise bezahlen müssen. Die extreme Abgelegenheit von Iqaluit ist der Hauptgrund für die sehr hohen Preise. Alle Nahrungsmittel (außer Fisch und Robbenfleisch) müssen eingeflogen oder während des kurzen Sommers, wenn die Meere eisfrei sind, verschifft werden. Ihrer jahrhundertelangen natürlichen Lebens- und Ernährungsweise können die Inuit nicht mehr nachgehen.

Aus der Brüdergemeinde auf Jamaika



Die »Four Paths Moravian Church« unter Leitung von Pfr. Shantol Davy in Clarendon auf Jamaika ist eine lebendige, in der nationalen Kultur verwurzelte Kirche, die nicht nur Erwachsene, sondern auch viele Jugendliche anzieht. Zur Finanzierung eines Kirchenneubaus veranstaltet sie ein Weihnachtskonzert am 17. Dezember 2021, das auch online verfolgt werden kann. Ein paar (ungewohnte) Weihnachtsklänge [hier](#). Infos und Zugangsdaten [hier](#). Der November gilt u. a. auf Jamaika jeweils als der »Diabetes Awareness Month«. Daher bot das »Bethlehem Moravian College«, eine renommierte Berufsschule der Brüdergemeinde in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika, in der auch Abschlüsse für das Gesundheitswesen erworben werden können, eine Veranstaltungsreihe vom 22. bis 26. November 2021 an. Darin enthalten: Blutzuckertests, Gewichts- und Ernährungsberatung, sportliche

Aktivitäten und anderes. Siehe [hier](#).

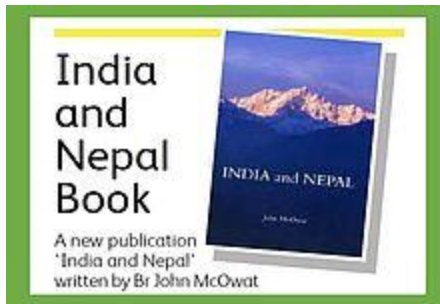
Missionarische Pläne für 2022



In den »BDMnyt« (Ausgabe 4-2021), dem Magazin der [Missionsorganisation der Brüdergemeinde in Dänemark](#), antwortet Arngeir Langås, der neue Generalsekretär, auf die Frage »Worauf freut sich der Vorstand im neuen Jahr besonders?« wie folgt: »Zunächst hoffen wir, dass wir eine neue Missionarsfamilie nach Kigoma aussenden können. Eine Stellenbeschreibung ist fertig. Ein weiterer Schwerpunkt ist eine Partnerschaftskonferenz dreier Unitätsprovinzen: die Brüdergemeinde in Westtansania (Zentrum Tabora), am Tanganjikasee (Zentrum Kigoma)

und im Ostkongo. Bei der Konferenz soll die Kooperation der drei Provinzen auf dem Sektor der Gesundheits- und Entwicklungsarbeit am Tanganyikasee gestärkt werden. Eine diesbezügliche Vereinbarung ist Bedingung für Projektanträge bzw. die Projektfinanzierung von dänischer Seite«. Auf Seite 11 bis 14 der »BDMnyt« werden die [33 Mitarbeitenden](#) kurz vorgestellt.

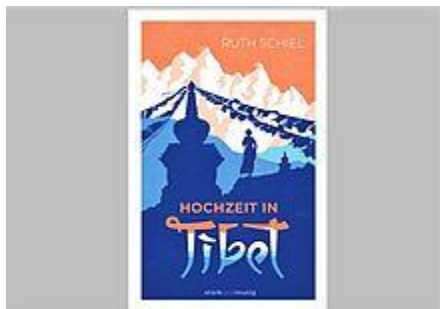
Buch von Bischof John McOwat über Indien und Nepal



Im »Moravian Messenger« der Britischen Unitätsprovinz ([Heft 12-2021](#)) wird auf eine neu erschienene Publikation von Bischof John McOwat hingewiesen. In dem Hinweis heißt es: »Dieses Buch ist ein bebildeter Bericht über diejenigen Reisen, die Bruder John McOwat als Mitglied der Missionsbehörde der Brüdergemeine in Großbritannien zwischen 1995 und 2009 nach Indien und Nepal unternommen hat«. Das Buch ist im Büro der Kirchenleitung (Moravian Church House, 5 Muswell Hill, London N10 3TJ;

Telefon: 020 8883 3409; E-Mail: office@moravian.org.uk) gegen eine Spende von 10 £ (ca. 12 EUR) zzgl. Verpackung und Porto erhältlich. Der gesamte Erlös des Buchverkaufs geht an die Arbeit der Brüdergemeine in der Missionsprovinz Südasien. Die Britische Unitätsprovinz ist von der weltweiten Brüder-Unität federführend mit der Unterstützung der Arbeit der Brüdergemeine in Indien und Nepal beauftragt.

Ein Klassiker neu herausgegeben: »Hochzeit in Tibet«



Als ein Klassiker der Herrnhuter Missionsliteratur gilt der Roman »Hochzeit in Tibet« von Ruth Schiel, einer Enkeltochter der Roman-Heldin Maria Heyde geb. Hartmann. Der Roman schildert das Leben eines in Suriname aufgewachsenen Missionskindes, das in Kleinwelka und Niesky zur Lehrerin heranreifte, diesen Beruf in Gnadenfrei einige Jahre ausübte und dann 1859 dem Ruf als »Missionsbraut« in den Himalaya folgte, wo in der neuen Station Kyelang der ihr vollkommen unbekannte Missionar Wilhelm Heyde, ein Steinmetz,

der vor seiner Ausreise ein wenig Mongolisch gelernt und Kurse in Chirurgie und Geburtshilfe besucht hatte, auf sie wartete. Das Ehepaar verbrachte - ohne Heimaturlaub! - 44 Jahre auf dem »Dach der Welt«, währenddessen ihm sieben Kinder geschenkt wurden. Nur drei Kinder wurden groß und kamen im schulfähigen Alter zur Ausbildung nach Deutschland. Der Roman entstand auf der Grundlage von Briefen, Tagebüchern und Familienüberlieferungen. Der CLV-Verlag hat den 1961 erstmals veröffentlichten Roman 2021 neu herausgebracht. Preis 14,90 Euro. Siehe im Online-Shop der Comenius-Buchhandlung [hier](#).